



**Europäische Gesellschaft**  
für  
**Krisenpädagogik**



**Krisenpädagogik**  
Jahrbuch 2016





**Rosmarie Mair (Tiroler Ausbildung 2016)**

Schon seit einigen Jahren habe ich mit dem Gedanken gespielt, die Ausbildung in Krisenpädagogik zu machen, doch irgendwie kam immer etwas dazwischen. Aber als ich zu Weihnachten 2015 wieder einen Folder vom Bildungshaus St. Michael bekam, recherchierte ich gleich im Internet und fand, dass die Zeit dafür jetzt gekommen ist. Für mich war die Aufteilung der 4 Module sehr stimmig und so habe ich mich entschlossen, mich für diese Ausbildung anzumelden.

Was mir an diesem Kurs sehr gut gefallen hat, waren die Live-Beratungen vor der Gruppe. Wir alle durften an Ort und Stelle miterleben, wie Herr Professor Amini beim ersten Beratungsgespräch das Kernproblem herausarbeitete und schon am nächsten Tag bei der Traumdeutung den Ausweg aus der Krise fand. Und das Beste war, dass die Leute, die beraten wurden, auch tatsächlich eine positive Lösung in ihrer Krise sehen konnten.

Für mich war es insgesamt ein sehr stimmiger Kurs. Die KursteilnehmerInnen waren alle sehr aufgeschlossen. Sie haben sich untereinander immer ausgetauscht. Wegen dieser vertrauensvollen Offenheit hab ich mich dort sehr wohlgefühlt.

Ich würde den Kurs jederzeit wieder besuchen und jedem auch empfehlen. Ich freue mich sehr, dass ich ab 2017 bei der Weiterbildung wieder dabei sein darf.

Rosmarie Mair



**Mag. Herbert Prugger (Tiroler Ausbildung 2016)**

„Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“ (Meister Eckhart)

„Neue Erkenntnisse und hilfreiche Instrumente zur Krisenbewältigung kennenlernen“, so schrieb ich in mein Notizheft auf die Frage, warum ich diesen Lehrgang machen wollte.

Nach dem Besuch des Lehrgangs kann ich sagen, dass ich viele neue Erkenntnisse gewonnen habe, vor allem weil Prof. Amini mit verständlichen Worten und anschaulichen Beispielen Gedanken großer Philosophen der vergangenen zwei Jahrhunderte darlegte. Seine präzise Sprache, sowie markante Kernsätze und Zitate haben mein Wissen und Denken geschärft.

Besonders wertvoll und beeindruckend fand ich seine Live-Beratungen. An ihnen konnte man die Haltung und Kompetenz eines Krisenpädagogen mitverfolgen: Zuhören, Fragen stellen, Wertschätzen und die Suche nach konkreten Lösungen. Wichtig fand ich auch die regelmäßigen Übungen in Partner- oder Kleingruppenarbeit. Dies trug dazu bei, dass in der Gruppe ein offenes und wertschätzendes Klima entstand.

„Und was mache ich nun aus dem Lehrgang?“ – Das war die Frage, die ich am Abschlusstag in mein Notizbuch schrieb. Gelegenheiten und Möglichkeiten habe ich genug in meinen verschiedenen Tätigkeiten, um die Module der Krisenpädagogik konkret anzuwenden. Die wohl entscheidendste Erkenntnis bzw. Erfahrung ist aber, Krisen als Herausforderung und als Angebote des Lebens zu sehen und anstelle der „Warum“-Frage die „WOZU“-Frage zu stellen. Bei der „Warum“-Frage habe ich beobachtet, dass es immer auf die Suche nach einem Schuldigen hinausläuft. Die „Wozu“-Frage hingegen lädt ein, in die Zukunft zu schauen, kreativ zu werden, und neue Perspektiven einzunehmen.

Herbert Prugger



**Birgit Stumpe (Tiroler Ausbildung 2016)**

Ich bin beruflich schon seit über 20 Jahren im Sozialbereich tätig. Als ich 2008 an einem Lehrgang für Führungskräfte teilnahm, fiel mir der Flyer der Krisenpädagogik-Ausbildung zufällig in die Hände. Die Beschreibung in diesem Flyer zog mich irgendwie magisch an. Daher meldete ich mich für den Ausbildungskurs 2016 an. Nie hätte ich gedacht, dass dieser Kurs mein Leben so positiv verändern würde.

Das Thema *Krise* hat mich eigentlich immer sehr interessiert, denn ich bin eine begnadete Zuhörerin, aber mir fehlte das Rüstzeug, um Menschen in der Krise professionell zu helfen. Dass ich selbst einmal tief in einer Krise stecken würde, hätte ich mir nie träumen lassen. Was die Krisenpädagogik hier konkret leisten kann, habe ich im 4. Modul am eigenen Leib und an der eigenen Seele erlebt. Ich kam völlig niedergedrückt in Matrei an und ging einen Tag später fröhlich nach Hause. Das verdanke ich der Krisenpädagogik. In meinem Fall hat sie wie ein Wunder gewirkt. Soviel zum persönlichen Erlebnis.

Was ich an Wissen und Kompetenzen aus diesem Kurs mitnehme, ist viel, sehr viel. Mein ganzes Leben wird sich von nun an ändern. Ich muss ab sofort nicht mehr nur funktionieren. Ich kann und darf leben, mich entfalten und auch das Leben genießen. Ich darf einfach wieder ICH sein, identisch sein mit meinem Tun, Denken und Wollen. Schon dafür hat es sich gelohnt, an dieser Ausbildung teilzunehmen. Vielen herzlichen Dank an Herrn Professor Amini, an seine Gattin und natürlich auch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses.

Birgit Stumpe



**Gerhard Vogt, zertifizierter Trainer (Tiroler Ausbildung 2016)**

Jedem der vier Kursmodule wurde im Voraus vom Kursleiter ein informativer Rundbrief verschickt. Dann wurden die Inhalte durch Vortrag, Filmeinheiten und Übungen vermittelt. Dabei durfte man das fundierte Know-How des Kursleiters in einer angenehmen Art erfahren.

Auch wenn Herr Prof. Amini meinte, dass es nicht notwendig sei, alles mitzuschreiben, bin ich im Nachhinein doch froh, dies getan zu haben. Anmerkung: Mehr kursbegleitende Unterlagen wären erwünscht. Zum Glück hat Herr Amini einige interessante Bücher zum Thema geschrieben, so konnte ich für mich diese Lücke schließen. Live-Beratungen wurden gefilmt. Die Analyse durch die Gruppe gab wahrlich hilfreiche Aufschlüsse. Auf Wunsch wurden die Aufnahmen sofort gelöscht.

Ein unglaublicher Mehrwert der Ausbildung, den ich als einzigartig beurteile, waren Live-Beratungen per Skype. Da konnte man hautnah miterleben, welche neuen Möglichkeiten sich durch Erkenntnisse in dieser Ausbildung ergeben können.

Abschließend möchte ich sagen, dass Herr Amini einen wertvollen Beitrag nicht nur zum Thema Krisenbewältigung leistet, sondern auch die Haltung und Einstellung gegenüber Krisen fördert. In verständlicher Weise wurde man von Modul zu Modul dafür sensibilisiert, dass Krisen ein einzigartiges Lernpotenzial bieten, sofern man sie richtig verstehen und deuten kann. Denn Krisen wird es immer geben und damit auch Chancen, aus ihnen Wesentliches zu lernen. In diesem Sinne wünsche ich Ehepaar Amini und allen zukünftigen TeilnehmernInnen alles Liebe und Gute.

Gerhard Vogt



**Margit M. Wallner, B. A. (Tiroler Ausbildung 2016)**

*Die Krise als Chance zum mentalen Wachstum* zu betrachten - dieses Motto der Ausbildung in Krisenpädagogik ist wegweisend für mein Leben geworden, weil es in einer Kombination von gelungener Erkenntnis und überraschendem Erlebnis didaktisch kunstvoll vermittelt wurde.

Das Universalgesetz der Polarität kann ich in meiner Tätigkeit als Tanz- und Bewegungspädagogin neu erleben und schwungvoll vermitteln. Nun steht es für mich fest: Das Leben ist ein einziger Prozess des Reifens durch Begreifen. Der Mensch ist ein Werdender, er wird nie *fertig*. Entscheidend dabei ist die Sinnsuche nach dem Vorbild der Logotherapie und Existenzanalyse von Viktor E. Frankl. Im Kurs wurde diese Sinnpsychologie gebührend gewürdigt.

Besonders erstaunlich waren für mich die Live-Beratungen mit Prof. Amini. Durch sokratische Fragen gelang es ihm jedes Mal, eine Sichtwende herbeizuführen. Das Ergebnis waren tiefe Erkenntnisse und rasche Problemlösungen. Zu erleben, dass jeder Mensch die Lösung seiner Krise eigentlich in sich sich trägt, ohne es zu wissen, gibt mir Zuversicht bei der eigenen Beratungstätigkeit.

Und das wertvollste Erlebnis war die Lösungsfindung bei meiner eigenen Leidensgeschichte durch Bewusstseinsarbeit und Traumdeutung. Ich habe das Mysterium der Heilräume am eigenen Leib und an der eigenen Seele erfahren. 38 Jahre lang hatte ich gelitten, in diesem Kurs gelang die Heilung in wenigen Wochen. Dafür bin ich Herrn Prof. Amini sehr dankbar.

Margit M. Wallner